

Bericht zum 17. Spieltag der NRW-Liga Saison 2018/2019

Der 17. Spieltag brachte für uns das letzte Spiel der Saison, da wir am 18. Spieltag gegen Kerpen hätten spielen müssen, sodass wir am letzten Spieltag frei haben werden. Gegner war der RSV Remscheid, gegen die wir bisher keinen Punkt zu Hause abgegeben hatten, da die Bahnen bei uns nicht unbedingt zum Lieblingsgeläuf der Remscheider zählen.

Nichts desto trotz war es ein besonderes Spiel für uns, da wir unbedingt 3:0 gewinnen mussten, um weiter im Rennen um den einen Aufstiegsplatz zu bleiben. Entsprechend groß war die Motivation, aber auch die Anspannung. Die Anspannung resultierte vor allem aus dem Umstand, dass Bodo Schwanke aufgrund einer Familienfeier nicht teilnehmen konnte, sodass die anderen sechs Spieler mit guten Leistungen würden aufwarten müssen.

Im ersten Block sollten André Rabe und Stephan Rüsenberg, die sich in den vergangenen Spielen immer verhältnismäßig sicher präsentiert hatten, auch heute das TSG-Schiff in ruhiges Fahrwasser bringen. Die Gäste stellten Carsten Ziemke und Bernd Würker dagegen. Nach der ersten Bahn ergab sich überraschend ein offenes Rennen. André eröffnete mit 208 und lag damit gleichauf mit Carsten. Da Bernd (200) die Nase gegen Stephan (198) knapp vorne hatte lagen wir erst einmal hinten. Auf der zweiten Bahn ließ André dann 210 folgen und setzte sich mit 418 an die Blockspitze. Stephan blieb ungefähr bei seinem Rhythmus und lag mit 399 auf Platz zwei. Carsten lag mit 396 aber noch in Sichtweite. Bernd musste mit 378 zu diesem Zeitpunkt schon abreißen lassen. Auf der dritten Bahn setzte Stephan dann die Segel und setzte sich mit 620 an die Blockspitze. André lag mit 609 auf Platz zwei. Diese Führung ließen sich André und Stephan nicht mehr nehmen und sorgten mit Zahlen von 814/10 (André) und 823/12 (Stephan) gegen die Zahlen von Bernd (750/5) und Carsten (776/8) für einen beruhigenden Vorsprung. Zwei gute Ergebnisse vorgelegt und daher noch keine Wertung abgegeben, so konnte es weitergehen.

Unser zweiter Block mit Matthias Bartling und Gideon Hildebrandt konnte eigentlich gegen Daniel Jansen und Horst Jüstel beruhigt auf der Vorgabe des ersten Blocks aufbauen. Matthias kam auch gut ins Spiel und eröffnete mit 206. Gideon konnte da nicht ganz mithalten und erzielte 186. Damit lag er aber immer noch knapp vor Daniel, der 182 auf das Tableau schrieb. Horst, der lediglich als Aushilfe mitgekommen war, eröffnete mit 145 und spielte auch im weiteren Blockverlauf keine Rolle und kam am Ende auf 578./1 Er war laut eigenen Worten am Ende froh, die 120 Wurf überstanden zu haben. Auf der nächsten Bahn erlaubten sich Gideon und Matthias unerklärliche Schwächen, sodass Gideon mit 351 zur Halbzeit Daniel mit 364 vorbeziehen lassen musste. Matthias lag zu dieser Zeit noch vorne. Auf der dritten Bahn setzte sich Daniel mit über 550 weiter von Gideon (532) ab. Matthias mit 580+ immer noch vorne. Matthias und Gideon spielten die Vollegasse beide gut und hatten noch alle Möglichkeiten. Für Gideon stellte sich die Frage, ob er auch noch Bernd's 750 aus dem ersten Block würde angreifen können. Matthias begann die letzte Räumgasse furios mit 4 Blanken, streute dann aber einige Fehler ein, sodass er am Ende froh war mit 761/7 die 750 aus dem ersten Block überspielt zu haben. Gut für uns, dass auch Daniel am Ende nur auf 750/4 kam, sodass Matthias beide Mittelblocker der Gegner gehalten hatte und auch über Daniel geblieben war. Gideon fand auf der letzten Räumgasse endlich den Knopf zum Lösen der Bremse und spielte diese wie aus einem Guss. Acht Blanke reichten, um am Ende auf die Zahl von 753/6 zu kommen und damit beide 750er der Gäste zu überspielen. Somit hatten wir zwar im Mittelblock keine guten Zahlen gespielt, aber dennoch erst zwei Wertungen abgegeben. Holzmäßig war sowieso alles klar.

Aufgrund der Ergebnisse des Mittelblocks mussten in unserem Schlussblock Werner Hengst und Ingo Trenchel, um sicher zu gehen, die 776 von Carsten überspielen und außerdem ihre Gegner, Kai Girke und Thorsten Bolz, im Griff behalten. Es ergab sich zunächst ein offenes Rennen in dem Block. Werner eröffnete mit 197 und lag damit an der Spitze. Thorsten und Kai spielten beide um die 190 und lagen damit zunächst vor Ingo, der mit ungewohnt schwachen 183 eröffnete. Dieses war aber nur ein vorübergehendes Defizit, da Ingo 221 folgen ließ und sich mit 404 zur Halbzeit an die Spitze des Blocks setzte. Werner lag mit knapp unter 400 dahinter. Bereits zu diesem Zeitpunkt sah alles nach einem 3:0 für uns aus. Werner konnte sich in der zweiten Halbzeit deutlich steigern, spielte mit Abstand sein bestes Heimspiel der Saison und erzielte am Ende mit 818/11 die zweitbeste Zahl des Tages. Ingo konnte sich da natürlich nicht lumpen lassen und lief bei 801/9 aus. Da sowohl Thorsten (729/3) als auch Kai (722/2) am Ende regelrecht einbrachen war der gewünschte deutliche Heimsieg eingetütet.

Endergebnis: 4.770 : 4.305 3 : 0/55 : 23

Fazit: Am Ende haben wir auch in diesem Spiel trotz der Abwesenheit von Bodo ein sehr gutes Heimspiel abgeliefert und dürfen uns auch in dieser Saison als die heimstärkste Mannschaft der Liga bezeichnen. Auch ohne Bodo haben wir heute vier Ergebnisse jenseits der 800 aufgeboden. Bei diesen Zahlen wird es für jeden Gegner schwer, etwas aus Rheda mitzunehmen. Durch diesen „Pflichtsieg“ bleiben wir weiter im Rennen um den Aufstiegsplatz, wenn die Wahrscheinlichkeit unseres Aufstiegs durch den sicheren Punktgewinn von Langenfeld/Paffrath in Gütersloh heute auch gelitten hat. Wir können am kommenden Wochenende nur noch zusehen, wie die noch ausstehenden Spiele ausgehen. Wir haben unsere Aufgaben erledigt und können nur abwarten, was passiert. Nichts desto trotz haben wir unsere bisher beste NRW-Liga-Saison abgeliefert, worauf wir schon einmal stolz sein können.